



Bericht über die Finanzlage

KPT Versicherungen AG

Berichtsperiode: Geschäftsjahr 2019
Datum der Offenlegung: 30. April 2020

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	3
Bericht	4
Geschäftstätigkeit	4
Unternehmenserfolg	5
Corporate Governance und Risikomanagement	8
Risikoprofil	12
Bewertung	17
Kapitalmanagement	20
Solvabilität	21
Anhang	23
Unternehmenserfolg Solo NL	23
Marktnahe Bilanz Solo	25
Solvabilität Solo	27
Impressum	28

Der Verwaltungsrat verantwortet als Organ für Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der KPT Versicherungen AG vorliegenden Bericht über die Finanzlage und genehmigte dessen Offenlegung im Sinne des Rundschreibens 2016/2 der FINMA «Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure)» mit Beschluss vom 16. April 2020.

1 Management Summary

Die KPT Versicherungen AG steht am Ende des Geschäftsjahres 2019 weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis. Die Solvenzquote steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 410 % (Vorjahr: 269 %), damit weist die KPT Versicherungen AG eine Überdeckung von 310 % auf. Die starke Erhöhung der Überdeckung ist vorwiegend auf Änderungen am neuen Standardmodell für Krankenversicherer zurückzuführen; ein Vergleich mit dem Vorjahreswert ist daher nur bedingt möglich.

Das Jahresergebnis 2019 fiel mit CHF 7,7 Mio. deutlich besser aus als im Vorjahr (Vorjahr: CHF –32,5 Mio.). Dies vor allem durch die positiven Entwicklungen an den Finanzmärkten, welche ein Finanzergebnis von CHF 39,6 Mio. zur Folge hatten (Vorjahr: CHF –33,9 Mio.). Hingegen verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Abrechnungsjahr 2019 mit einer Combined Ratio von 104,4 % (Vorjahr: 97,8 %). Diese höhere Combined Ratio ergibt sich vor allem aufgrund des Anstiegs des Schadensatzes auf 82,3% durch die Bildung von zusätzlichen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Im Berichtsjahr 2019 gibt es keine wesentlichen Änderungen betreffend Risikoexponierung. Zudem gibt es keine Veränderung in der Methodik des Integrierten Risiko- und Kontrollmanagements.

2 Geschäftstätigkeit

Strategie, Ziele, Segmente

Die KPT Versicherungen AG betreibt das Versicherungsgeschäft, mit besonderer Berücksichtigung der Versicherungszweige Unfall und Krankheit. Die KPT bietet insbesondere die Kranken- und Unfallversicherung für Individualkunden an. Dies im Einzelgeschäft oder über Rahmenverträge mit Verbänden und Unternehmen. Die KPT bietet einfache und klare Versicherungsprodukte an. Die KPT Versicherungen AG ist nicht im Kollektiv-Unternehmensgeschäft (Kollektiv-Krankentaggeld/Kollektiv-Unfallversicherung) tätig und bietet keine eigene medizinische Leistungserbringung an.

Die KPT steht für eine fortschrittliche Online-Plattform zur effizienten Erledigung von Geschäftsfällen von Kunden und Partnern und für die hohe Qualität in der Kundenbeziehung durch persönliche Kundenberatende. Dafür setzt die KPT auf eine weitgehende Digitalisierung der Prozesse. Die KPT strebt wirtschaftliche Nachhaltigkeit in allen Geschäftszweigen an und setzt insbesondere die Wirtschaftlichkeit und die Qualität vor das Wachstum.

Angaben zur Gesellschaft

Die KPT Versicherungen AG mit Sitz in Bern ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KPT Holding AG. Der Hauptsitz befindet sich in Bern. Als externe Revisionsstelle ist Ernst & Young AG, Bern, gewählt.

Die KPT Holding AG wird zu 100 % durch die Genossenschaft KPT gehalten. Mitglied der Genossenschaft KPT und damit Genossenschafter kann werden, wer bei einer Gesellschaft der KPT-Gruppe versichert ist. Wichtige Unterscheidungsmerkmale der Genossenschaft gegenüber anderen Unternehmensformen sind der Förderungsauftrag zugunsten der Mitglieder und die stärkere Einbindung der Versicherten in die Unternehmung.

Wesentliche konzerninterne Transaktionen zwischen den Gesellschaften der KPT-Gruppe:

- Die KPT Versicherungen AG verwaltet die Kapitalanlagen aller Gesellschaften. Diese Dienstleistungen werden den einzelnen Gesellschaften in Rechnung gestellt.
- Die Cent Systems AG bietet Dienstleistungen im Bereich Scanning, Text-Erkennung, Digitalisierung und Veredelung von physischen und elektronischen Dokumenten an. Die KPT Krankenkasse AG und die KPT Versicherungen AG sind Kunden der Cent Systems AG.

3 Unternehmenserfolg

Für die Darstellung der vollständigen finanziellen Ergebnisse des Geschäftsjahres verweisen wir auf den gleichzeitig mit diesem Bericht veröffentlichten Geschäftsbericht 2019 der KPT Versicherungen AG.

3.1 Versicherungstechnisches Ergebnis

Zahlen in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung
Bruttoprämien	262,1	259,4	+2,7
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0,6	-0,5	-0,1
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	261,5	258,9	+2,6
Sonstiger Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft	0,5	0,6	-0,1
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	262,0	259,5	+2,5
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-199,8	-192,4	-7,4
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung	-15,8	-8,4	-7,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-215,6	-200,8	-14,8
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-58,0	-53,0	-5,0
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-273,6	-253,8	-19,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	-11,6	5,7	-17,3

Das versicherungstechnische Ergebnis wird durch das Einzelkrankenversicherungsgeschäft dominiert, welches knapp 95 % des gesamten Prämienvolumens ausmacht. Ein geringer Anteil von 5 % der Prämien fällt auf das Unfallversicherungsgeschäft mit einer Kapitalversicherung, welche Invaliditäts- und Todesfallleistungen bei Unfall erbringt, und einer Unfallzusatzversicherung für Pflegeleistungen.

Die Bruttoprämien haben sich im Geschäftsjahr 2019 um 1,0 % auf CHF 262,1 Mio. erhöht.

Die bezahlten Versicherungsleistungen, unter Berücksichtigung der Kostenbeteiligungen und der Anteile der Rückversicherer, sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 7,4 Mio. auf CHF 199,8 Mio. oder um rund 3,8 % höher ausgefallen. Die Bildung technischer Rückstellungen von CHF 15,8 Mio. ist höher als im Vorjahr (CHF +7,4 Mio.) und gründet vor allem auf den Entscheidungen zur Verstärkung der Schaden- sowie der Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen. Der Schadensatz hat sich von 77,4 % im Jahr 2018 auf 82,3 % im Jahr 2019 erhöht.

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand stieg im Berichtsjahr um CHF 5,0 Mio. auf CHF 58,0 Mio.

3.2 Finanzielles Ergebnis

Das Kapitalanlageergebnis hat sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um CHF 73,5 Mio. verbessert und weist per Bilanzstichtag einen Gewinn von CHF 39,6 Mio. aus.

Der Verlustrückgang um CHF 22,5 Mio. und das Anwachsen der Gewinne um CHF 50,0 Mio. sind die entscheidenden Elemente der Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses 2019 im Vergleich zum Vorjahr. Die Zunahme der Erträge um CHF 0,6 Mio. auf CHF 14,7 Mio. hat nur marginalen Einfluss auf das Anlageergebnis. In den nicht realisierten Verlusten ist die Bildung von Schwankungsrückstellungen im Umfang von CHF 28,1 Mio. enthalten.

Das Anlagejahr 2019 entwickelte sich sehr positiv. Aktien und Aktienfonds verzeichnen Kursgewinne in Höhe von rund CHF 42 Mio. Investitionen in Immobilienfonds zeigen einen Wertzuwachs von rund CHF 8 Mio. Die relativ geringe Allokation in Rohstoffanlagen weist Kursgewinne in Höhe von rund CHF 4 Mio. auf.

Ergebnis pro Anlageklasse 2019

Zahlen in Mio. CHF

Ertrag aus Kapitalanlagen	laufende Erträge	nicht real. Gewinne/ Wertberichtigungen	real. Gewinne	Total
Immobilien	3,4	–	–	3,4
Festverzinsliche Wertpapiere	3,1	0,1	0,6	3,8
Aktien	0,1	4,3	0,1	4,5
Übrige Kapitalanlagen	8,1	56,8	1,8	66,7
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	14,7	61,2	2,5	78,4
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–	–	–
Total Ertrag nach Wertberichtigung	14,7	61,2	2,5	78,4

Aufwand aus Kapitalanlagen	laufende Aufwände	nicht real. Verluste/ Wertberichtigungen	real. Verluste	Total
Immobilien	–0,5	–1,6	–	–2,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	–	–4,9	–0,5	–5,4
Aktien	–	–0,0	–0,0	–0,0
Übrige Kapitalanlagen	–	–2,1	–0,1	–2,2
Total Kapitalverwaltungskosten	–1,0	–	–	–1,0
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	–1,5	–8,6	–0,6	–10,7
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–28,1	–	–28,1
Total Aufwand nach Wertberichtigung	–1,5	–36,7	–0,6	–38,8
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	13,2	24,5	1,9	39,6

Ergebnis pro Anlageklasse 2018

Zahlen in Mio. CHF

Ertrag aus Kapitalanlagen	laufende Erträge	nicht real. Gewinne/ Wertberichtigungen	real. Gewinne	Total
Immobilien	3,1	0,0	0,0	3,2
Festverzinsliche Wertpapiere	3,5	0,2	0,5	4,2
Aktien	0,4	0,1	0,1	0,6
Übrige Kapitalanlagen	7,1	0,5	–	7,6
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	14,1	0,8	0,6	15,6
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	12,3	–	12,3
Total Ertrag nach Wertberichtigung	14,1	13,1	0,6	27,9

Aufwand aus Kapitalanlagen	laufende Aufwände	nicht real. Verluste/ Wertberichtigungen	real. Verluste	Total
Immobilien	–1,0	–1,6	–	–2,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	–	–9,1	–1,3	–10,4
Aktien	–	–1,1	–0,1	–1,2
Übrige Kapitalanlagen	–	–44,4	–2,2	–46,6
Total Kapitalverwaltungskosten	–1,0	–	–	–1,0
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	–2,0	–56,2	–3,6	–61,8
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–	–	–
Total Aufwand nach Wertberichtigung	–2,0	–56,2	–3,6	–61,8

Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	12,1	–43,1	–3,0	–33,9
--	-------------	--------------	-------------	--------------

4 Corporate Governance und Risikomanagement

4.1 Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Name	Funktion
Thomas Zeltner	Präsident
Ulrich Giezendanner	Vizepräsident
Damir Bogdan	Mitglied ab 26.04.2019
Roger Bollag	Mitglied
Walter Bosshard	Mitglied
Daniel Flach	Mitglied
Hanspeter Schmidli	Mitglied
Christian Wegmüller	Mitglied

Damir Bogdan wurde per 26.04.2019 in den Verwaltungsrat gewählt.

Geschäftsleitung

Name	Funktion	Bereich
Reto Egloff	Vorsitzender	–
Thomas Harnischberg	Mitglied, Stv. Vorsitzender	Generalsekretariat
Beat Arnet	Mitglied	Leistungen
Roland Bosshard	Mitglied	IT
Catherine Loeffel	Mitglied	Markt
Andreas Zaugg	Mitglied	Finanzen + Controlling

4.2 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Seit 2016 verfügt die KPT über ein Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement (IRKM). Das IRKM stärkt die Corporate Governance der KPT sowie das Modell der drei Verteidigungslinien mitsamt angemessener Funktionentrennung.

Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement (IRKM)

Das IRKM der KPT umfasst nebst der KPT Versicherungen AG auch die ganze KPT-Gruppe. Zusätzlich zu den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben orientiert sich das IRKM methodisch am international etablierten Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das vom Verwaltungsrat genehmigte Reglement IRKM stellt die Basis für das IRKM dar und beschreibt die Risikostrategie, Ziele, Grundsätze, Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Ablaufkonzeption des IRKM.

Das IRKM stellt sicher, dass die KPT im Rahmen ihrer Risikostrategie operiert. Die Risikostrategie setzt sich zusammen aus dem Risikoappetit und der Risikotoleranz (inklusive Limitensysteme). Der Risikoappetit umfasst das Risiko, das die KPT im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingehen will. Er ist die allgemein formulierte Ziel-Risiko-Höhe für die KPT. Die Risikotoleranz ist das akzeptierte Mass an Abweichung vom Risikoappetit. Sie diktiert die Risikolimitensysteme. Die Risikostrategie wird regelmässig auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Die Risikostrategie des Verwaltungsrats ist darauf ausgerichtet, dass eine hinreichende Zielerreichungssicherheit der KPT (Ziele betreffend Strategie, Compliance, Berichterstattung und operative Ziele) gewährleistet wird. Sie beinhaltet insbesondere die Sicherstellung, dass

- gesetzliche, regulatorische und interne Vorgaben eingehalten,
- Leistungsansprüche der Versicherten und
- die Reputation, die Vermögenswerte und das (Eigen-)Kapital der KPT geschützt werden.

Das IRKM beinhaltet auch die regulatorisch geforderte, mindestens jährliche vorausschauende Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA, Own Risk and Solvency Assessment). Das IRKM ist ein aktives Element der Unternehmenssteuerung und ermöglicht ein Gesamtbild betreffend Risikosituation und Kapitaladäquanz der KPT. Es reduziert, begrenzt und überwacht die relevanten Risiken der KPT sowie deren Risikokumulationen und -konzentrationen und erkennt frühzeitig Risikopotenziale, um geeignete Massnahmen einleiten zu können.

Innerhalb des IRKM sind die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen klar geregelt. Der Verwaltungsrat verantwortet das IRKM und dessen Ausgestaltung und wird dabei durch den Verwaltungsratsausschuss Audit & Risk Committee unterstützt. Die Geschäftsleitung verantwortet die Umsetzung und die Einhaltung des IRKM und wird dabei durch das Risk Board als Ausschuss des Managements unterstützt. Die Leiterin IRKM (als Leiterin des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems) übernimmt die IRKM-Prozessverantwortung. Weitere definierte Rollen betreffen die einzelnen Risiken und Kontrollen.

Das IRKM identifiziert, beurteilt, bewirtschaftet und überwacht die für die KPT relevanten Risiken mitsamt Berichterstattung an die Anspruchsgruppen. Das IRKM der KPT ist eine Kombination aus Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Die Ablaufkonzeption des IRKM gliedert sich wie folgt:

- Risiko-Identifikation
- Risiko-Beurteilung
- Risiko-Steuerung und Kontrollaktivitäten
- Überwachung und Aufrechterhaltung des IRKM
- Berichterstattungen (Information und Kommunikation)

Risiko-Identifikation: Mindestens jährlich werden systematisch die relevanten Risiken der KPT identifiziert und kategorisiert. Dabei werden die folgenden Risikokategorien verwendet: Strategische Risiken, Finanzielle Risiken (inklusive Markt-, Kredit- und Liquiditäts-Risiken sowie versicherungstechnische Risiken), Compliance Risiken und Operative Risiken. Die Risiken werden in Verbindung mit den Geschäftsprozessen der KPT erhoben.

Risiko-Beurteilung: Mindestens jährlich werden systematisch die relevanten Risiken der KPT beurteilt. Die Beurteilung erfolgt mit Methoden, welche der Art und dem Umfang des Risikos angemessen sind. Grundsätzlich wird zwischen quantitativen und qualitativen Risiken unterschieden. Für die quantitativen Risiken wird für die Beurteilung der konkrete Risiko-Wert gemäss vorhandenem Modell kalkuliert. Die qualitativen Risiken werden mittels einer qualitativen Einschätzung der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung beurteilt und priorisiert. Bei der Beurteilung der Risiken werden auch diverse prospektive Szenarien berücksichtigt.

Risiko-Steuerung und Kontrollaktivitäten: Für jedes relevante Risiko wird die Risiko-Steuerung (Vermeiden, Transferieren/Teilen, Reduzieren, Akzeptieren) im Einklang mit Risiko-Appetit und -Toleranz festgelegt. Mittels Kontrollaktivitäten auf Unternehmens- und Prozessebene wird sichergestellt, dass die Risiko-Steuerung wirksam ausgeführt wird und die Risiken angemessen adressiert werden.

Überwachung und Aufrechterhaltung: Das IRKM wird mindestens jährlich betreffend Aktualität, Angemessenheit und Erfüllung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Anforderungen überprüft. Dazu werden auch breit abgestützte Risiko- und Kontroll-Selbstbeurteilungen durchgeführt. Das IRKM unterliegt so einem laufenden Qualitätssicherungs- und Verbesserungsprozess. Notwendige Massnahmen zur Verbesserung werden vereinbart und ihre Umsetzung überwacht.

Berichterstattungen (Information und Kommunikation): Zwecks Wahrnehmung der definierten Verantwortlichkeiten werden relevante Informationen identifiziert, erfasst und zeit- sowie adressatengerecht kommuniziert. Als Führungs- und Steuerungsinstrument erhalten die Geschäftsleitung, das Audit & Risk Committee und der Verwaltungsrat periodisch eine Berichterstattung zum IRKM.

Kontrollfunktionen

Jede nachfolgend genannte Kontrollfunktion nimmt ihre Aufgaben objektiv und unabhängig wahr, mit uneingeschränktem Zugang zu allen Personen und Informationen, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Die Grundlagen sowie Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sind in separaten Reglementen definiert. Die nachfolgend erwähnten Kontrollfunktionen der KPT (sowie weitere Funktionen wie die betriebliche Datenschutzbeauftragte, der Leiter Corporate Security etc.) tauschen sich regelmässig aus und koordinieren ihre Tätigkeiten.

Funktion Risikomanagement (Funktion Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement, IRKM): Die Leiterin IRKM leitet die Funktion (Risikomanagement und Internes Kontrollsystem) und ist für die operative Umsetzung des vom Verwaltungsrat ausgestalteten IRKM verantwortlich. Dazu gehört die Sicherstellung und Überprüfung des Internen Kontrollsystems (IKS) der KPT. Sie nimmt mindestens jährlich eine unabhängige Beurteilung der Risikosituation der KPT sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit des IRKM vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung, dem Audit & Risk Committee und dem Verwaltungsrat. Bei relevanten Änderungen werden diese Gremien ad hoc oder quartalsweise durch die Leiterin IRKM informiert. Die Leiterin IRKM ist hierarchisch dem Chief Compliance Officer (Geschäftsleitungsmitglied) unterstellt und hat direkten Zugang zum Vorsitzenden des Audit & Risk Committee. Die Leitung IRKM wird vom Verwaltungsrat ernannt und ist ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee. Die Leiterin IRKM ist zudem Vorsitzende des Risk Board.

Funktion Compliance: Die Funktion Compliance wird durch den Chief Compliance Officer und den Compliance Officer wahrgenommen. Die Funktion behandelt die von der KPT eingerichteten Grundsätze, Prozesse und Kontrollstrukturen zur Einhaltung von externen, gesetzlichen und regulatorischen sowie internen Vorgaben. Dazu gehört auch der Umgang mit Compliance-Verstössen. Der Chief Compliance Officer wird durch den Verwaltungsrat ernannt. Er ist gleichzeitig als Generalsekretär tätig und ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee. Die Funktion Compliance erstattet dem Verwaltungsrat via Audit & Risk Committee mindestens jährlich Bericht.

Funktion Interne Revision: Seit November 2011 werden die Aufgaben der Internen Revision durch die KPMG AG im Outsourcing wahrgenommen. Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen. Sie unterstützt die KPT bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und hilft, diese zu optimieren. Sie nimmt ihre Funktion im Einklang mit den nationalen und internationalen Berufsstandards für die Interne Revision wahr. Die Interne Revision ist organisatorisch und operativ unabhängig von den anderen Kontrollfunktionen der KPT. Sie ist dem Audit & Risk Committee unterstellt und erstattet diesem Bericht. Die Leitung der Internen Revision wird durch den Verwaltungsrat ernannt und ist ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee.

5 Risikoprofil

Die KPT ist den markt-, branchen- und unternehmensbezogenen Risiken ausgesetzt. Mithilfe des IRKM bestehen ein angemessenes und wirksames Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches diese Risiken identifiziert, beurteilt, bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Risikokategorien «Strategische Risiken», «Finanzielle Risiken», «Compliance Risiken» und «Operative Risiken» sind 141 relevante Risiken identifiziert und beurteilt. Dies sind Risiken, welche aus Sicht der KPT von Bedeutung sind und die Zielerreichung betreffend «Going Concern», Strategie, Compliance, Berichterstattung oder operative Ziele massgeblich negativ beeinflussen können. Diese Risiken werden mit 196 definierten Schlüsselkontrollen adressiert.

Für alle relevanten Risiken der KPT wird mindestens jährlich das Instrument der Risiko- und Kontroll-Selbstbeurteilungen angewandt. Es sind etablierte Berichts- und Überwachungsprozesse vorhanden, welche die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat über Veränderungen in der Risikostruktur informieren und welche eine Grundlage für ein aktives Management der Risiken darstellen.

Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Änderungen betreffend Risikoexponierung während der Berichtsperiode. Andernfalls wird in den nachfolgenden Abschnitten darauf eingegangen. Zudem gibt es keine Veränderung in der IRKM-Methodik.

5.1 Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko oder versicherungstechnische Risiko als Bestandteil der Risiko-Kategorie «Finanzielle Risiken» beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Zufall, Irrtum oder Änderungen des tatsächlichen Aufwandes für Leistungen im Vergleich zum erwarteten Aufwand. Es betrifft also die negative Auswirkung aufgrund der Veränderungen von versicherungstechnischen Parametern.

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung im Schweizer Solvenztest (SST) ergibt sich folgendes Versicherungsrisiko, welches in Relation zum risikotragenden Kapital gesetzt wird (vgl. Kap. 8):

Zahlen in Mio. CHF

Einjahres-Versicherungsrisiken	SST 2020 △ RTK	SST 2019 △ RTK	Veränderung in Prozent
Einzelkranken	129,3	3,6	+3493 %
Schaden	2,0	2,3	-16 %
Total aggregiertes Versicherungsrisiko	129,8	4,4	+2859 %

Aufgrund eines Wechsels in der Berechnungsmethodik des Versicherungsrisikos Einzelkranken im SST 2020 sind die Werte nicht direkt mit dem Vorjahres-SST vergleichbar.

Für die Messung des Versicherungsrisikos für die Branche «Einzelkranken» werden für alle Produkte Langzeitverpflichtungen (LZV) berechnet und deren Risiko mittels relativer Auslenkungen der vier Risikofaktoren «Sterblichkeit», «Storno», «Verwaltungskosten» und «Leistungen» ermittelt. Hierbei hat insbesondere eine Veränderung der Parameter «Verwaltungskosten» sowie «Leistungen» einen grossen Einfluss. Nach Aggregation dieser vier Risikofaktoren ergibt sich ein LZV-Risiko, welches mit einem Expected Shortfall von CHF 101,0 Mio. bemessen wird. Im SST 2020 fliesst neu ein Current Year (CY)-Risiko in die Berechnung des Versicherungsrisikos mit ein.

Es bildet den Risikofaktor der Leistungen für das Behandlungsjahr 2020 ab, welche im laufenden Jahr (CY = Current Year) ausbezahlt werden. Im Vorjahr wirkten die statutarischen Alterungsrückstellungen als stützender Effekt auf das Versicherungsrisiko. Aufgrund von Anpassungen in der Berechnungsmethodik im SST 2020 fällt diese Position weg. Das resultierende Versicherungsrisiko «Einzelkranken» im SST 2020 wird mit einem Expected Shortfall von CHF 114,0 Mio. bemessen.

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Versicherungsrisiko: Kranken	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
LZV-Risiko aggregiert	101,0	187,7	-46 %
Risikofaktor Sterblichkeit	3,5	4,6	-24 %
Risikofaktor Storno	5,3	10,3	-49 %
Risikofaktor Verwaltungskosten	65,3	63,5	+3 %
Risikofaktor Leistungen	73,7	174,0	-58 %
CY-Risiko	27,7	-	n.a.
Stützender Einfluss Alterungsrückstellungen	-	-184,0	n.a.
Versicherungsrisiko Einzelkranken	114,0	3,6	+3067 %

Die Steuerung und Kontrolle des Versicherungsrisikos gehört zu den Kernaufgaben der KPT. Entsprechend vielfältig sind die etablierten Instrumente der Risikominderung: aktuarielles Controlling (Datenqualität, Prognosemodelle, Versichertenstruktur, Prämien-/Tarifkalkulation, Produktentwicklung, Rückstellungskalkulation etc.) und Kontrollaktivitäten seitens der typischen Linienfunktionen (Antragsbearbeitungskontrollen, Risikoprüfung vor Vertragsabschluss, Leistungsabrechnungskontrollen etc.). Eine Diversifikation des Versicherungsrisikos entsteht durch die Tätigkeit in der gesamten Schweiz und die diversen Produkte im ambulanten und stationären Bereich.

5.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko als Bestandteil der Risikokategorie «Finanzielle Risiken» beschreibt die möglichen negativen Auswirkungen aufgrund von Veränderungen der Finanzmarktparameter. So wirken sich Zinssatzänderungen und Veränderungen von Risikoprämien (Spreads) auf die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere sowie auf die passiven Langzeitverpflichtungen aus. Aktien, Immobilien und Wechselkurse unterliegen den Kursschwankungen der entsprechenden Märkte.

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung des Schweizer Solvenztests (SST) wird das Marktrisiko anhand einer Aggregation der einzelnen Risikofaktoren ermittelt. Da die Risikofaktoren unterschiedliche Korrelationen aufweisen, wird ein risikomindernder Diversifikationseffekt berücksichtigt.

Das Marktrisiko wird mit den übrigen Risiken zum erforderlichen Zielkapital aggregiert und in Relation zum risikotragenden Kapital gesetzt (vgl. Kap. 8).

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2020	SST 2019	Veränderung
	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	94,2	109,4	-13,9 %
Diversifikationseffekte	51,1	-73,8	+30,8 %
Zinssätze	46,3	81,9	-43,5 %
Zinsen CHF	52,7	90,6	-41,9 %
Zinsen EUR	6,9	7,5	-7,9 %
Zinsen USD	1,8	3,5	-48,3 %
Spreads	15,1	17,9	-15,6 %
Währungskurse	7,8	12,3	-36,3 %
Aktien	62,9	58,0	+8,3 %
Immobilien	13,2	13,2	-0,1 %

Das Marktrisiko reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 15,2 Mio. Die Reduktion des Marktrisikos ist hauptsächlich auf die Veränderung der Cashflows aus Versicherungsverpflichtungen zurückzuführen.

Würden nur die Marktrisiken der Aktiven berücksichtigt, ergäbe sich ein Marktrisiko (alle Risikofaktoren) von CHF 75,4 Mio. Dies würde im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um CHF 4,1 Mio. entsprechen. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den höheren Aktienanteil zurückzuführen.

Als Risikomass wird der Expected Shortfall verwendet.

Die Aktivseite der Bilanz eines Krankenversicherers weist einen hohen Anteil an Kapitalanlagen auf. Aus diesem Grund ist die Steuerung und Kontrolle des damit verbundenen Marktrisikos ein essenzieller Bestandteil des IRKM der KPT. Die Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen sowie internen Vorgaben und Limiten wird permanent überwacht und dokumentiert. Auch die Entwicklungen an den Finanzmärkten werden aufmerksam verfolgt, um allfällige taktische Massnahmen ergreifen zu können.

Zur Reduktion von Fremdwährungsrisiken setzt die KPT derivative Finanzinstrumente ein (Devisentermingeschäfte). Eine tabellarische Gliederung der Kapitalanlagen ist in Kapitel 6.1 unter dem Titel «Marktnahe Bewertung der Aktiven» zu finden.

5.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als Bestandteil der Risikokategorie «Finanzielle Risiken» beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Ausfällen von Gegenparteien und Schuldner. Die Ermittlung des Kreditrisikos erfolgt anhand der investierten Einzeltitel (Obligationen) und deren Bonitätseinstufung (Rating).

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung im SST ergibt sich folgendes Kreditrisiko:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2020 Expected Shortfall	SST 2019 Expected Shortfall	Veränderung in Prozent
Kreditrisiko	15,6	14,5	+7,5 %

Die leichte Erhöhung des Kreditrisikos ist auf eine entsprechend geringfügige Veränderung in der Schuldnerstruktur zurückzuführen. Im Durchschnitt ist die Bonität der Schuldtitel 2019 im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger hoch.

Bei den Kapitalanlagen werden hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner gestellt. Investitionen in Anlagen mit Ratings unter Investment Grade werden nur zu geringen Anteilen im Sinne einer zweckmässigen Diversifikation getätigt. Das Kreditrisiko wird anhand der Schuldnerbonität regelmässig überprüft.

Das Kreditrisiko wird mit den übrigen Risiken zum erforderlichen Zielkapital aggregiert und in Relation zum risikotragenden Kapital gesetzt (vgl. Kap. 8).

5.4 Operatives Risiko

Das operative Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen. Dabei werden die relevanten Risiken betreffend Betriebs-/Systemunterbrechungen, IT-Sicherheit und Kommunikationstechnologie, internen oder externen Betrug oder jegliche Prozessmanagement-Risiken behandelt und sie werden mit Massnahmen und Schlüsselkontrollen angemessen reduziert.

Als Basis zur Adressierung des operativen Risikos (und aller anderen Risikokategorien der KPT) bestehen eine angemessene Ressourcenausstattung, eine klare Zuordnung der regulären wie auch projektspezifischen Aufgaben und Kompetenzen, eine klare Funktionentrennung und die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden betreffend verantwortungs- und risikobewusstes Handeln. Periodisch wird die Zielerreichung in allen Bereichen der KPT beurteilt und die Umsetzung im Tagesgeschäft zeitnah kontrolliert und überwacht.

Das Business Continuity Management der KPT adressiert das Risiko der Betriebs-/Systemunterbrechungen und stellt die Fortführung/Wiederherstellung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen (Ausfall von Mitarbeitenden/Facilities/IT/externen Dienstleistungspartnern) sicher. Im Berichtsjahr wurde das Reglement BCM überarbeitet. Zudem wurden die BCM Anforderungen konsolidiert und konkretisiert.

Die KPT ergreift umfassende Massnahmen und hat Schlüsselkontrollen implementiert, um die gesetzlichen, regulatorischen und betrieblichen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit sicherzustellen und um diese Risiken angemessen zu reduzieren.

Die KPT betreibt eine zertifizierte Datenannahmestelle gemäss Art. 59a Abs. 6 KVV. Zusätzlich hat die KPT mehrere Prozesse im Bereich Medizin (Vertrauensärztlicher Dienst, VAD, inkl. Hilfspersonen, Vertrauensärztliche Koordination, VAK) auf freiwilliger Basis erfolgreich zertifizieren lassen. In diesem Rahmen verfügt die KPT seit 2012 über ein zertifiziertes Datenschutzmanagementsystem (DSMS), welches jährlich durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) einem Audit unterzogen wird. Das Datenschutzmanagementsystem der KPT entspricht den Anforderungen aus der Verordnung über die Datenschutzzertifizierungen (VDSZ) sowie den Mindestanforderungen an ein Datenschutzmanagementsystem des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB). Das DSMS dient der Dokumentation und als Instrument zur systematischen Planung, Steuerung und Kontrolle der gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen des Datenschutzes.

Relevante datenschutzrechtliche Risiken wurden ins IRKM der KPT integriert und werden in diesem Rahmen kontrolliert und überwacht.

5.5 Weitere relevante Risiken

Zusätzlich zu den vorangehend genannten Risiken behandelt die KPT relevante Risiken innerhalb der folgenden Risikokategorien «Strategische Risiken», «Finanzielle Risiken (insbesondere Risiken der finanziellen Berichterstattung)» und Compliance Risiken. Die Reputation wird durch eine Vielzahl von bestehenden Risikokategorien beeinflusst. Das Reputationsrisiko wird somit als Bestandteil der bestehenden Risikokategorien behandelt.

Das strategische Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Veränderungen des externen Umfeldes (politisch, rechtlich, regulatorisch, ökonomisch, technologisch etc.) der KPT oder aufgrund von Managemententscheidungen zur Ausgestaltung und Positionierung der KPT.

Das Risiko der finanziellen Berichterstattung beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Fehlern in Rechnungslegung, Buchhaltung, Berichterstattung oder Offenlegung.

Das Compliance-Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund der Nichteinhaltung von externen (gesetzlichen, regulatorischen) oder internen Vorgaben.

Das Umfeld der KPT wird kontinuierlich überwacht und die Strategie sowie Ziele der KPT systematisch und breit abgestützt überprüft. Die Mitarbeitenden werden regelmässig für externe und interne Vorgaben sensibilisiert und die Einhaltung wird kontrolliert und überwacht. Eine offene Kommunikation steht im Vordergrund. Verstösse können den etablierten Meldestellen und im Whistleblowing-System der KPT anonym gemeldet werden.

Grundsätzlich werden alle relevanten Risiken der KPT systematisch durch Kontrollaktivitäten und Massnahmen der Linienfunktionen (als erste Verteidigungslinie) und durch wirksame Kontrollfunktionen (zweite und dritte Verteidigungslinie) adressiert.

6 Bewertung

6.1 Marktnahe Bewertung der Aktiven

Zahlen in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung
Immobilien	78,6	80,3	-1,7
Beteiligungen	-	-	-
Festverzinsliche Wertpapiere	257,6	275,4	-17,8
Darlehen	-	-	-
Hypotheken	-	-	-
Aktien	16,3	12,6	+3,7
Übrige Kapitalanlagen	514,6	434,6	+80,0
Kollektive Kapitalanlagen	514,6	434,6	+80,0
Alternative Kapitalanlagen	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen	-	-	-
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-	-
Total Kapitalanlagen	867,1	802,9	+64,2
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1,4	0,9	+0,5
Flüssige Mittel	25,9	28,9	-3,0
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,4	-0,2
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,5	0,6	-0,1
Übrige Forderungen	7,1	5,6	+1,5
Sonstige Aktiven	3,5	5,0	-1,5
Total übrige Aktiven	38,6	41,4	-2,8
Total marktnaher Wert der Aktiven	905,7	844,2	+61,5

Die investierten Anlagen werden durchwegs an liquiden Märkten gehandelt. Die Bewertung erfolgt daher zu Marktwerten. Die Werte der Immobilien-Direktanlagen werden mit der «Discounted-Cash-Flow-Methode» (DCF-Methode) ermittelt. Diese berücksichtigt die diskontierten Zahlungsströme der nächsten zehn Jahre (inkl. Residualwert).

Die Grundlagen und Methoden zur Berechnung der Marktwerte der Aktivseite sind beim Schweizer Solvenzttest (SST) und beim Geschäftsbericht weitgehend identisch. Einzig die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere ist unterschiedlich. Während für die Ermittlung der Solvenz (SST) Marktwerte eingesetzt werden, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere im Geschäftsbericht nach der «Amortized-Cost-Methode»:

Zahlen in Mio. CHF

Festverzinsliche Wertpapiere	2019	2018	Veränderung
zu Marktwerten (SST)	257,6	275,4	-17,8
zu Amortized-Cost-Methode (Geschäftsbericht)	252,2	273,3	-21,1
Abweichung	5,4	2,1	+3,3

6.2 Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Übersicht über die Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die KPT bildet die folgenden Arten von Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen:

Zahlen in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung
Best Estimate der Versicherungsverpflichtungen (Schaden)	6,6	5,1	+1,5
Best Estimate der Versicherungsverpflichtungen (Kranken)	70,3	69,2	+1,1
Best Estimate der Langzeitverpflichtungen (Kranken)	53,3	223,3	-170,0
Total marktnaher Wert der Verpflichtungen	130,1	297,5	-167,4

Methoden zur Ermittlung des Best Estimate der Verpflichtungen

Versicherungsverpflichtungen

Als Versicherungsverpflichtungen gelten Schadenrückstellungen, welche bereits eingetretene, aber noch nicht (vollständig) abgewickelte Zahlungen umfassen. Die Höhe der Schadenrückstellungen für die Heilungskosten- und Taggeldversicherungen (Kranken) sowie für die Kapital- und Unfallzusatzversicherung (Schaden) wird mittels Schadenabwicklungsmatrizen ermittelt. Zur Sicherstellung der anfallenden Schadenbearbeitungskosten im Falle eines Bestandsübertrags wird ein Verwaltungskostenzuschlag auf dem ermittelten Betrag erhoben.

Langzeitverpflichtungen

Im SST-Standardmodell ab 2019 werden Langzeitverpflichtungen für alle Produkte der Krankenzusatzversicherung, bei welchen die KPT gegenüber ihren Versicherten auf das Kündigungsrecht verzichtet und welche der präventiven Tarifkontrolle durch die FINMA unterliegen, berechnet.

Der bestmögliche Schätzwert der Langzeitverpflichtungen ist der negative Erwartungswert der mit der FINMA-Zinskurve diskontierten zukünftigen erwarteten Prämien, abzüglich der zukünftigen erwarteten Leistungen, abzüglich der zukünftigen erwarteten Verwaltungskosten, berechnet für die gesamte Lebenszeit des Versicherten, maximal aber 50 Jahre. Die Prämien werden ab dem sechsten Jahr der Projektion begrenzt. Die Höhe der Langzeitverpflichtungen wird mittels des im Rahmen des SST zur Verfügung gestellten Modells bestimmt.

Die statutarischen Rückstellungen für das Alterungsrisiko werden für folgende Produkte separat berechnet:

- Freiwillige Krankenversicherung
- Spitalkostenversicherung Allgemein
- Spitalkostenversicherung Halbprivat
- Spitalkostenversicherung Privat Schweiz und Privat Welt
- Zahnversicherung Leistungsklasse 5 und 6 (Antiselektion)

Für die Bestimmung der statutarischen Alterungsrückstellungen verwendet die KPT einen Verwaltungskostenzuschlag von 12 % und eine fixe Zinskurve von 1 %. Weiter wird der Maximalbedarf in einem 5-Jahres-Horizont ermittelt, unter der Annahme, dass die Bestandesstruktur altert und sich nur durch natürliche Austritte verringert. Damit soll den in dieser Rückstellungskategorie üblichen jährlichen Schwankungen möglichst vorgebeugt werden können.

Bewertungsunterschiede statutarisch/marktnah

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsdifferenzen zwischen marktnaher (für Solvabilität relevant) und statutarischer Bewertung (Geschäftsbericht):

Zahlen in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung
Marktnahe Bewertung (SST)	130,1	297,5	-167,4
Statutarische Bewertung (Geschäftsbericht)	587,3	571,5	+15,8
Abweichung	-457,3	-274,0	-183,3

Die Bewertungsdifferenz kommt einerseits durch unterschiedliche Modelle in der Bewertung der Langzeitverpflichtungen mit unterschiedlichen Parametern (Zinssatz, Verwaltungskostensatz, Bestand, Leistungskurven) zustande, andererseits fliessen die im statutarischen Abschluss vorhandenen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen nicht in die marktnahe Bewertung ein.

6.3 Marktnahe Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten

Zahlen in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	13,2	1,9	+11,4
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	40,6	229,3	-188,7
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	0,0	+0,0
Sonstige Passiven	0,5	1,9	-1,4
Passive Rechnungsabgrenzung	2,0	2,1	-0,1
Marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	56,3	235,2	-178,8

Die markante Reduktion des marktnahen Werts der übrigen Verbindlichkeiten ist eine Folge des angepassten SST-Standardmodells für Krankenversicherer: Die Differenz zwischen statutarischen Alterungsrückstellungen und marktnahen Langzeitverpflichtungen wird im SST 2020 nicht mehr als «Aufsichtsrechtliche Verbindlichkeit der Krankenversicherung» geführt (SST 2019: CHF 184 Mio.).

Zahlen in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung
Marktnahe Bewertung (SST)	56,3	235,2	-178,8
Statutarische Bewertung (Geschäftsbericht)	109,1	75,8	+33,3
Abweichung	-52,8	159,3	-212,1

Die Differenz zwischen marktnaher und statutarischer Bewertung ergibt sich hauptsächlich aus den Rückstellungen für Wertberichtigungen in den Kapitalanlagen (CHF 50,9 Mio.), welche als stille Reserven zu taxieren sind.

7 Kapitalmanagement

Die KPT Versicherungen AG hat eine Bandbreite der Eigenkapitalquote von 15 % bis 20 % als Zielwert definiert. Per Ende des Geschäftsjahres 2019 beträgt die Eigenkapitalquote 15,0 % (Vorjahr: 14,2 %) und ist dank dem positiven Jahresergebnis somit knapp im Zielkorridor. Die Ausschüttungsquote an die Aktionärin (KPT Holding AG) wird vom Verwaltungsrat jährlich festgelegt und liegt bei erfolgreichem Geschäftsgang zwischen 30 % und 60 % des Jahresgewinns. Der Rest des Jahresgewinns wird zur Stärkung des Eigenkapitals in der Gesellschaft zurückbehalten. Im Jahr 2019 wird wegen des relativ geringen Unternehmensgewinns auf eine Gewinnausschüttung verzichtet.

Zahlen in Mio. CHF

Eigenkapital	31.12.2019	31.12.2018
Gesellschaftskapital	10,0	10,0
Gesetzliche Kapitalreserven	6,1	6,1
Gesetzliche Gewinnreserven	10,0	10,0
Freiwillige Gewinnreserven	86,3	77,0
Total Eigenkapital	112,4	103,2

Die Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Solvabilität haben sich gemäss Vorgaben der FINMA für alle Krankenversicherer verändert. Aus diesem Grund fällt das marktnahe Eigenkapital wegen der Umbewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen deutlich höher aus als im Vorjahr, dies hauptsächlich wegen veränderter Bewertungsmethoden der Langzeitverpflichtungen. Der ausgewiesene Überschuss von Aktiven zu Passiven ist per 31.12.2019 mit CHF 719,2 Mio. (Vorjahr: CHF 311,6 Mio., vgl. Kap. 8.3) weiterhin wesentlich höher als das statutarische Eigenkapital (CHF 112,4 Mio.).

Zahlen in Mio. CHF

Marktnahes/statutarisches Eigenkapital	31.12.2019	31.12.2018
Statutarisches Eigenkapital	112,4	103,2
Umbewertung Kapitalanlagen	96,80	93,7
Umbewertung versicherungstechnische Rückstellungen	457,26	274,0
Umbewertung nicht versicherungstechnische Rückstellungen	52,80	24,7
Umbewertung Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	0,00	-184,0
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	-
Marktnahes Eigenkapital	719,2	311,6

8 Solvabilität

8.1 Verwendetes Solvenzmodell

Die FINMA hat per 2019 das SST-Standardmodell für Krankenversicherer grundlegend angepasst. Die bisher für Krankenversicherer übliche Einjährigkeit bei den Verpflichtungen wurde durch ein Modell der Mehrjährigkeit, analog dem Nicht-Leben-SST, abgelöst. Der Fokus liegt hier auf der Bewertung der Langzeitverpflichtungen. Auch für das Marktrisiko wurde ein neues Standardmodell (für alle Branchen einheitlich) per 2019 eingeführt. Per 2020 hat die FINMA sowohl das Standardmodell für Krankenversicherer als auch die Methodik für die Bewertung der Langzeitverpflichtungen erneut angepasst.

Bei den Markt- und Kreditrisiken werden konsequent die von der FINMA vorgegebenen Standardmodelle verwendet. Für die Berechnung der Versicherungsrisiken wird das Standardmodell für Krankenversicherer angewendet. Die Berechnungen für die Kapital- sowie für die Unfallzusatzversicherungen erfolgen getrennt vom übrigen Heilungskosten- und Taggeldgeschäft nach den Methoden für Schadenversicherer. Dabei werden für Parameter- und Zufallsrisiko die aus der Schadenabwicklung berechneten Werte verwendet (soweit vorhanden).

8.2 Zielkapital

Das Zielkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2020 Expected Shortfall	SST 2019 Expected Shortfall	Veränderung in Prozent
Versicherungsrisiko	129,8	4,4	+2859 %
Marktrisiko	94,2	109,4	-14 %
Kreditrisiko	15,6	14,5	+7 %
Diversifikationseffekte	-54,0	-4,1	-1228 %
Effekte der Szenarien auf das Zielkapital	1,6	10,1	-84 %
Mindestbetrag	53,2	7,9	+575 %
Zusätzliche Effekte auf das Zielkapital	0,0	0,0	-
Erwartetes finanzielles Ergebnis über risikofrei	-14,7	-12,3	-19 %
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	-10,2	-9,1	-12 %
Zielkapital	215,5	120,8	+78 %

Das Zielkapital steigt von CHF 120,8 Mio. im Vorjahr auf CHF 215,5 Mio. In das Versicherungsrisiko fließen hauptsächlich die Langzeitverpflichtungen ein. Aufgrund eines Wechsels in der Berechnungsmethodik und des Wegfalls des stützenden Einflusses der statutarischen Alterungsrückstellungen steigt das Versicherungsrisiko im SST 2020 an. Das Marktrisiko reduziert sich aufgrund tieferer Langzeitverpflichtungen und entsprechend geringeren Auswirkungen der Zinssensitivitäten auf der Passivseite.

8.3 Risikotragendes Kapital

Das risikotragende Kapital (RTK) setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2020	SST 2019	Veränderung in Prozent
Marktnaher Wert der Aktiven	905,7	844,2	+7 %
Bestmöglicher Schätzwert Versicherungsverpflichtungen	-130,1	-297,5	+56 %
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	-56,3	-235,2	+76 %
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-0,2	-0,4	+50 %
Risikotragendes Kapital	719,1	311,2	+131 %

Das im SST 2020 ausgewiesene RTK von CHF 719,1 Mio. liegt CHF 407,9 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Differenz setzt sich zusammen aus einem höheren Wert bei den Aktiven, hauptsächlich aufgrund der positiven Marktentwicklung, und einem tieferen marktnahen Wert der Versicherungsverpflichtungen auf der Passivseite, welcher sich unter anderem infolge der Neubewertung der Langzeitverpflichtungen unter Anwendung des veränderten Standardmodells ergibt.

8.4 Solvabilität

Für das Jahr 2020 beträgt das erforderliche Zielkapital der KPT Versicherungen AG CHF 215,5 Mio. Demgegenüber steht das risikotragende Kapital von CHF 719,1 Mio. Abzüglich des Mindestbetrags (Market Value Margin) von CHF 53,2 Mio. beim Ziel- und beim risikotragenden Kapital ergibt sich für die KPT eine SST-Quote von 410,2 % (Vorjahr: 268,7 %) bzw. eine Überdeckung von 310,2 %.

Alle in Kapitel 8 erwähnten aktuellen Informationen zur Solvabilität stammen aus dem SST 2020, welchen die KPT Versicherungen AG der FINMA per 30. April 2020 eingereicht hat. Der SST 2020 unterliegt noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Anhang Unternehmenserfolg Solo NL

Zahlen in Mio. CHF

	Unfall		Krankheit		Total	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
1 Bruttoprämie	11,1	11,0	250,1	251,0	261,2	262,1
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0,1	-0,1	-0,1	-0,4	-0,2	-0,6
3 Prämie für eigene Rechnung (1+2)	11,0	10,9	250,0	250,6	261,0	261,5
4 Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3+4+5)	11,0	10,9	250,0	250,6	261,0	261,5
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	0,7	0,5	0,7	0,5
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6+7)	11,0	10,9	250,7	251,1	261,7	262,0
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1,1	-1,3	-191,5	-198,5	-192,6	-199,8
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	-	-	-	-
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	0,8	-8,4	-16,6	-8,4	-15,8
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-	-	-	-	-
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9+10+11+12+13)	-1,1	-0,5	-199,9	-215,1	-201,0	-215,6
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-1,3	-1,4	-51,7	-56,7	-53,0	-58,0
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-	-	-	-	-	-
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15+16)	-1,3	-1,4	-51,7	-56,7	-53,0	-58,0
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14+17+18) (nur für Schadenversicherung)	-2,4	-1,9	-251,6	-271,8	-254,0	-273,6

Zahlen in Mio. CHF

	Total	
	2018	2019
20 Erträge aus Kapitalanlagen	27,9	78,4
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-61,8	-38,8
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	-33,9	39,6
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
24 Sonstige finanzielle Erträge	9,4	10,4
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-8,8	-15,8
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	-25,6	22,6
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
28 Sonstige Erträge	0,1	0,1
29 Sonstige Aufwendungen	-3,5	-3,5
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-1,4	-11,2
31 Gewinn/Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	-30,4	8,0
32 Direkte Steuern	-0,2	-0,2
33 Gewinn/Verlust (31 + 32)	-30,6	7,8

Anhang Marktnahe Bilanz Solo

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2018	31.12.2019
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen		
Immobilien	80,3	78,6
Beteiligungen	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	275,4	257,6
Darlehen	–	–
Hypotheken	–	–
Aktien	12,6	16,3
Übrige Kapitalanlagen	434,6	514,6
Kollektive Kapitalanlagen	434,6	514,6
Alternative Kapitalanlagen	–	–
Strukturierte Produkte	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	–	–
Total Kapitalanlagen	802,9	867,1
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven		
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,9	1,4
Flüssige Mittel	28,9	25,9
Sachanlagen	–	–
Aktivierte Abschlusskosten	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,2
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,6	0,5
Übrige Forderungen	5,6	7,1
Sonstige Aktiven	0,1	0,1
Nicht einbezahltes Grundkapital	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4,9	3,4
Total übrige Aktiven	41,4	38,6
Total marktnahe Wert der Aktiven	844,3	905,7

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2018	31.12.2019
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	5,1	6,6
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	292,4	123,5
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	–	–
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2018	31.12.2019
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1,9	13,2
Verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	–	–
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	–	–
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	229,3	40,6
Sonstige Passiven	1,9	0,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	2,1	2,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	532,7	186,4
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	311,6	719,3

Anhang Solvabilität Solo

Zahlen in Mio. CHF

	31.12.2018	31.12.2019
Herleitung risikotragendes Kapital (RTK)		
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	311,6	719,3
Abzüge	-0,4	-0,2
Kernkapital	311,2	719,1
Ergänzendes Kapital	-	-
Risikotragendes Kapital (RTK)	311,2	719,1
Herleitung Zielkapital (ZK)		
Versicherungstechnisches Risiko	4,4	129,8
Marktrisiko	109,4	94,2
Diversifikationseffekte	-4,1	-54,0
Kreditrisiko	14,5	15,6
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	-3,4	29,9
Zielkapital (ZK)	120,8	215,5
in %		
	31.12.2018	31.12.2019
SST-Quotient		
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	269 %	410 %

Impressum

Herausgeber und Redaktion

KPT
Generalsekretariat
Postfach
3001 Bern

Telefon 058 310 92 35
direktionssekretariat@kpt.ch
kpt.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

KPT, Marketing + Kommunikation, Bern

Dieser Bericht über die Finanzlage der KPT Versicherungen AG erscheint in deutscher Sprache sowie in französischer und italienischer Übersetzung. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache.